

# info plus



Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

## AUSGEZEICHNET

# Mit Gesundheit gute Schule machen

Der Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse NRW (UK NRW) eröffnet die Chance, mit Gesundheit gute Schule zu machen. 217 Einrichtungen aller Schulformen in NRW haben diesmal die Chance ergriffen und sich um den Preis beworben. 44 von ihnen machten dies so exzellent, dass sie dafür prämiert wurden. „Unsere Auszeichnungen sind die Anerkennung für die gesundheitsbezogene Qualitätsentwicklung in den Preisträger-Schulen“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der UK NRW.

■ Mit insgesamt 500.000 Euro ist der Schulentwicklungspreis (SEP) „Gute gesunde Schule“ der höchstdotierte Schulpreis in Deutschland. Die UK NRW verleiht ihn jährlich und 2016 bereits zum neunten Mal. Schirmherrin ist die nordrhein-westfälische Schulministerin Sylvia Löhrmann.

Je nach Schüleranzahl können Preisträger bis zu 15.000 Euro für ihre Schulentwicklungsarbeit erhalten. Geld, das viele der Ausgezeichneten wieder in die Weiterentwicklung ihrer Schulqualität stecken, um so den erreichten Standard nicht nur zu halten, sondern auch auszubauen. Die gelebte Praxis des guten Lernens ist nämlich eine angemessene Antwort auf aktuelle Heraus-

forderungen wie Inklusion, Integration, Teilhabe und Vielfalt. „Unser Schulwettbewerb kann dabei unterstützen, schulische Ziele zu entwickeln oder sie zu erreichen“, so Pappai. Dass der Preis wirkt und bekannt ist, hat die UK NRW wissenschaftlich untersuchen lassen. Mehr als 1.700 Schulen haben sich seit 2008 beworben – etwa jede vierte Schule in NRW. So gelingt es mit dem SEP, dass sich Schulleitungen erfolgreich und systematisch mit Gesundheit und Arbeitsschutz beschäftigen. Zudem hilft die Beteiligung an dem Wettbewerb, die schulische Arbeit zu strukturieren und darüber ins Gespräch zu kommen – mit Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern gleichermaßen. Und auch wer nicht prämiert wird, gewinnt – durch Anregungen für die Schulentwicklung und das Angebot,

### SERVICE

Schulentwicklungspreis 2017 – Schulen aus NRW können sich bis 24.10.2016 bewerben: [www.schulentwicklungspreis.de](http://www.schulentwicklungspreis.de)

sich auch künftig von der UK NRW beraten zu lassen. Damit bleibt der SEP ein lernendes System – sowohl für die teilnehmenden Schulen als auch für das Schulentwicklerteam der UK NRW, betont Pappai. So gehört nach jeder Prämierungsrunde ein internes UK-NRW-Qualitätsmanagement ebenso dazu wie die Auswertung durch einen externen Expertenbeirat.

**Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: [infoplus@kompart.de](mailto:infoplus@kompart.de)**

## ANGEBOTE ONLINE

# Lesenswertes für Lehrkräfte

■ Reportagen aus dem Schulalltag, Meldungen aus der Wissenschaft oder Berichte über Didaktik und Methodik – mit „Forum Schule“ geben die Unfallkasse NRW und die Technische Universität Dortmund viermal im Jahr ein Magazin für Lehrerinnen und Lehrer

in NRW heraus. Es wird unter [www.unfallkasse-nrw.de](http://www.unfallkasse-nrw.de) (Webcode S0397) als PDF zum Download angeboten.

■ Lernen und Gesundheit heißt das Schulportal der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Darin finden Lehrkräfte und Ausbilder Un-

terrichtsmaterialien zu den Themen Sicherheit und Gesundheit für Schule und Beruf. Infos gibt es für alle Schulformen. Das Onlineportal wird laufend aktualisiert. Die Materialien sind sofort einsetzbar und können kostenlos abgerufen werden unter: [www.dguv-lug.de](http://www.dguv-lug.de)

## Start



Uwe Meyeringh,  
Vorstandsvorsitzender der  
Unfallkasse Nord-  
rhein-Westfalen

## Das ist ganz viel wert

Kreativ, engagiert und planvoll – jedes Jahr zeigen die Preisträger unseres Schulentwicklungspreises aufs Neue, was eine gute und gesunde Schule ausmacht. Da gibt es Schülerparlamente zur Mitwirkung, Ruheoasen für Lernende und Lehrende, Fahrradwerkstätten, in denen mit Flüchtlingen gearbeitet wird. Durch die Prämierung drücken wir unsere Wertschätzung für so viel Engagement aus. Damit diese Qualitätsentwicklung in nordrhein-westfälischen Schulen weiter vorangeht, braucht es noch viel Unterstützung. Auch Schulträger und Schulverwaltungen sind gefordert und sollten ihre Möglichkeiten mit dem Schulentwicklungspreis verbinden. Dass sich das lohnt, davon kann man sich vor Ort überzeugen – etwa beim nächsten Tag der offenen Tür oder Schulfest. Einfach mal hingehen, anschauen, zuhören und dann unbedingt weitererzählen, wie wertvoll es ist, in eine gute, gesunde Schule zu gehen.

In diesem Sinne Ihr



Uwe Meyeringh

## Drei Fragen an



**Andreas Girt,**  
stellvertretender  
Vorsitzender der  
Landeseltern-  
konferenz NRW

### Der Preis motiviert und sensibilisiert

Die UK NRW schreibt den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ landesweit aus. Ist ein solcher Preis nicht auch bundesweit sinnvoll?

■ Einen solchen Schulentwicklungspreis auch auf Bundesebene zu haben, wäre sicherlich sinnvoll und wünschenswert – zum einen als Ansporn, mehr in die gute und gesunde Schule zu investieren, und zum anderen zur Vergleichbarkeit unter den Ländern. Außerdem unterstützt die Bewerbung um den Preis Schulen dabei, über die eigenen Ansprüche in diesem Bereich nachzudenken.

#### Was bewirkt der Preis in Schulen?

■ Er dient dazu, dass in den Schulen die eigenen Aktivitäten und Ambitionen in Sachen gutes, gesundes Lernen reflektiert werden, um zu schauen, wo man steht. Dazu müssen alle Beteiligten, also Lehrkräfte, Schülerinnen, Schüler und Eltern, eingebunden werden. Der Preis mobilisiert Schulen, ganzheitlich zu handeln sowie Projekte und Projektpartner zu finden. Er sensibilisiert für das Thema Gesundheit und verdeutlicht die Bedeutung der Schule in der Gesundheitsförderung.

#### Wie wird die UK NRW dabei wahrgenommen?

■ Die UK NRW wird als wichtige Partnerin wahrgenommen, die sich für Gesundheitsförderung in und mit Schulen einsetzt. Dass es für eine ausgezeichnete Schulentwicklung auch ein Preisgeld gibt, motiviert zusätzlich.

## ENTSCHLEUNIGUNG IM SCHULALLTAG

# Heilsamer Reformprozess

**Die Europaschule Erkelenz hat sich innerhalb von sieben Jahren neu erfunden. Die Reorganisation des Unterrichts, weniger Klassenzüge und mehr Unterstützung für Lehrkräfte brachten mehr Ruhe im Alltag und ein neues Wir-Gefühl. Für den beeindruckenden Reformprozess erhält die Schule den Schulentwicklungspreis.**

■ Lamentieren hilft manchmal doch. 2009 klagte an der Europaschule Erkelenz praktisch jeder über Stress: Zu viele Schüler, zu weite Wege, zu viel Druck, zu wenig Zeit fürs Wesentliche. Mit der sogenannten Jammer-Konferenz startete Schulrektor Willi Schmitz im Februar 2009 ein folgenreiches Reformprogramm. „Allen im Kollegium war eine Idee des Füreinander-Daseins gemeinsam, wir wollten uns mehr umeinander kümmern“, so Schmitz. Schnell wurde klar, dass die Vorstellungen der Pädagogen mit 1.300 Schülern nicht realisierbar sein würden. Einstimmig wurde des-

halb der Umbau zur Ganztagschule beschlossen. Heute gibt es nur noch fünf statt acht oder neun Klassen pro Jahrgang. Unterrichtet wird im 60-Minuten-Takt. Dabei wechseln bei Bedarf die Klassen und nicht die Lehrer den Raum („Lehrerraum-Prinzip“). Die Pausenzeiten wurden angepasst. Neue Fachkräfte unterstützen das Kollegium, und die Identifikation mit der Schule profitiert von Projekten, an denen Eltern und Schüler mitwirken. „Qualität hat für mich eine Schule, die alle Beteiligten gern besuchen“, so der Schulrektor.

Eine wichtige Rolle spielt fachliche Unterstützung, wie sie die neue Ergotherapeutin, ein Schulsozialarbeiter und ein Seelsorger leisten. Aber auch der Schreinermeister, der die

neue Werkstatt leitet, hat schon so manchen schulmüden Teenager durch praktische

Arbeit wieder auf Lernkurs gebracht. Seit 2013 gibt es Supervisionsangebote für Lehrer. Ältere Schüler helfen den jüngeren bei Hausaufgaben, und diese wer-

den in den „Lernzeiten“ an der Schule erledigt. Eine Bibliothekarin kümmert sich seit 2015 um die schulinterne Mediathek. Für Entspannung sorgen auch neue Einrichtungen im Gebäude. Lehrkräfte können sich seit 2013 in eine eigene Cafeteria zurückziehen. Und auch die Jugendlichen haben eigene Aufenthaltsbereiche, die sie selbst gestaltet haben. Je nach Temperament und Verfassung können sie sich beim pädagogischen Personal im Fun-Raum austoben oder im Chill-Raum entspannen. Durch die Entlastung bleibt mehr Zeit für pädagogische Aufgaben wie die Inklusion oder die Aufnahme geflüchteter Jugendlicher. „Die Offenheit ist bei allen Beteiligten groß“, beobachtet Schmitz. Die Entwicklung freut auch den Schulträger. „Gute Bildungsarbeit ist für uns als Kommune ein wichtiger Standortfaktor. Sie nützt sowohl der Bevölkerungsentwicklung als auch den Wirtschaftsunternehmen“, sagt Dr. Hans-Heiner Gotzen, Erster Beigeordneter der Stadt Erkelenz. Auf die Fortsetzung darf man gespannt sein.

**SERVICE**  
Infos: [www.europaschule-erkelenz.de](http://www.europaschule-erkelenz.de)

## NACHWIRKUNGEN

# Vom Ende einer Stunde

■ Ausgezeichnet – und dann? Wie geht es weiter bei den Preisträgern des Schulentwicklungspreises? Das Städtische Gymnasium Hennef, Gewinner des Jahres 2015, hat den Pausengong abgeschafft. Statt des aufdringlichen Klingeltons zum Stundenende, bei dem jeder Teenager augenblicklich seinen Stift fallen lässt und die Tasche packt, entscheiden nun die Lehrenden, wann die Pause beginnt.

Nämlich dann, wenn der letzte Satz zu Ende gesprochen ist. Für Orientierung im 45- oder 90-Minuten-Takt sorgen gut sichtbare Funkuhren in den Klassenzimmern. Angenehmer Nebeneffekt: Die Klassen strömen zeitlich leicht versetzt durch die Flure. Das mindert Lärmpegel und Gedränge. „Es gab sehr viele Ideen zur Verwendung des Preisgeldes“, sagt Schulleiter Martin Roth „Einige haben wir

mit Mitteln des Fördervereins realisiert, an anderen arbeiten wir noch.“ Etwa an dem Plan, das Gesundheitsmanagement der Schule aufzuarbeiten. Auch an den Außenflächen des Gymnasiums gibt es noch einiges zu verbessern. Dreimal täglich gongt es übrigens immer noch; aber nun zum Pausenende, so wie im Theater: Es erinnert daran, dass die Vorstellung in fünf Minuten weitergeht.

## SOZIALEN ZUSAMMENHALT FÖRDERN

# Wie Vielfalt zur Ressource wird

**Ob Hauptschulabschluss oder Abitur, Ausbildung im dualen System, Förderbedarf oder Migrationshintergrund – am Adolph-Kolping-Kolleg (AKBK) in Münster lernen Jugendliche mit unterschiedlichsten Voraussetzungen gemeinsam. Das Berufskolleg erhält den Schulentwicklungspreis (SEP), weil es zeigt, wie die Schule von morgen gelingen kann.**

„Unsere Schule ist ein echter Schmelztiegel der Gesellschaft. Die Jugendlichen sollen einander wahrnehmen und voneinander lernen“, sagt Martin Lohmann, Schulleiter des AKBK. Der hohe Bildungsanspruch verbindet sich mit der ausgeprägten Heterogenität von mehr als 2.300 Schülerinnen und Schülern an drei Standorten. Dazu gehören neuerdings 130 geflüchtete Jugendliche, die nicht nur Deutsch, sondern auch Lesen und Schreiben lernen müssen. Das AKBK reagierte, indem es nachhaltig wirksame Strukturen für die Kommunikation und

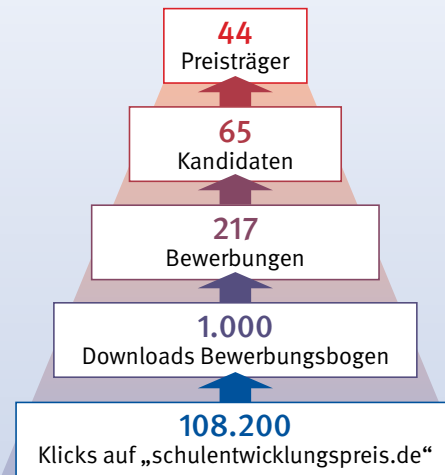
besondere Betreuungsformen schuf. Dabei setzt es auf innovative Didaktik.

Für die personellen Grundlagen sorgen zwei Sozialarbeiterinnen und eine Sonderpädagogin, unterstützt durch ein festes Lehrerteam, in dem zwei Pädagogen ausschließlich Flüchtlinge unterrichten. Sieben weitere arbeiten mit Schülern ohne Ausbildungsverhältnis. Alle drei Wochen tauschen sich die Teammitglieder auf eigenen Konferenzen über den Stand der Dinge aus, legen Ziele fest und vereinbaren Zeitpläne. Oft geht es dabei um die Probleme Einzelner. Doch Integration dreht sich am AKBK nicht nur um Zugewanderte, sondern auch um auffällige Jugendliche deutscher Herkunft, so Lohmann: „Wir bemühen uns um alle und trainieren sie im Umgang mit Verantwortung.“ So zum Beispiel in der Fahrradwerkstatt des Berufskollegs, in der Schüler gemeinsam mit Flüchtlingen alte Fahrräder herrichten. Einem Aufruf im Radio waren 2015 et-

**SERVICE**  
Infos: [adolph-kolping-berufskolleg.info](http://adolph-kolping-berufskolleg.info)

## Zum Thema

### Hohes Interesse am Schulentwicklungspreis



Quelle: Unfallkasse NRW, 2016

wa 70 Fahrradspenden gefolgt. Die Jugendlichen haben die Räder gemeinsam instand gesetzt und ein polizeiliches Fahr sicherheitstraining organisiert.

Zwei Filmprojekte widmeten sich zudem den Lebenswelten Geflüchteter. 2015 haben angehende Fachabiturienten der Mediensparte mit Flüchtlingen an einem Zeichentrickfilm zusammengearbeitet. Inzwischen

ist auch eine Videoproduktion entstanden, an der geflüchtete Jugendliche als Protagonisten mitgewirkt haben. Weitere Projekte werden folgen. Die Entscheidung zur Bewerbung um den Schulentwicklungspreis sei sehr wichtig gewesen, sagt Martin Lohmann: „Der Wettbewerb hat uns gezeigt, wo wir gut sind, aber auch, wo wir noch besser werden können.“



**Dr. Gerrit Schnabel** (48), Leiter der Abteilung allgemein- und berufsbildende Schulen der UK NRW

## Was macht eigentlich ...

### ... ein Schulentwickler?

■ Meine Aufgabe ist die Koordination und Vertretung des Schulentwicklungspreises der UK NRW – kurz SEP – nach innen und außen. Das ist in der Praxis die Abstimmung mit den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Geschäftsführung, sowie die Durchführung und Weiterentwicklung des SEP. Die jährliche Preisvergabe beschäftigt mittlerweile ein multiprofessionelles Team aus zehn festen und drei sporadischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einen externen wissenschaftlichen Beirat. Meine Tä-

tigkeiten hängen stark von der jeweiligen Projektphase ab: Im Vorfeld der Ausschreibung dreht sich alles um die Entwicklung der Fragebögen. Bei den anschließenden Ortsterminen mit Rundgängen und Interviews haben wir viel Kontakt mit den Schulen. Die Auswertung erfolgt wiederum in Zweier-Teams. Das ganze Jahr hinweg plane und organisiere ich gleichzeitig die Preisübergabe – ein Ereignis, das den Schulen die Wertschätzung ihres Engagements vermitteln soll. Beim SEP geht es im Kern darum, Schulen bei der Mobilisierung der Bildungssour-

ce Gesundheit zu bestärken. Wie gut sie das schaffen, bewerten wir anhand der wissenschaftlich fundierten „Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation an Schulen“, die wir für unsere Zwecke etwas vereinfacht haben. Der SEP hat sich inzwischen zu einem selbstlernenden System entwickelt, mit dem wir in NRW rund 25 Prozent aller Schulen erreichen. Doch alle Schulen sollten bei ihren aktuellen Aufgaben die Unterstützung bekommen, die sie verdienen. Was der Bildungssektor für unsere Gesellschaft leistet, ist unbezahlbar!

## Personalien



**Gabriele Pappai** (58), Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW, ist erneut in das Präsidium der Deutschen Verkehrswacht gewählt worden. Pappai bekleidet dort seit dem Jahr 2013 das Amt der Vizepräsidentin. Bestätigt in seiner Funktion wurde auch der ehemalige Bundesverkehrsminister Prof. Kurt Bodewig. Er bleibt weiterhin Präsident der Deutschen Verkehrswacht.

**Josephine Sauer** (14) ist Nordrhein-Westfalens beste Schülerlotsin. Die ehrenamtliche



Helferin der Kreisverkehrswacht Viersen setzte sich mit fachlichem Wissen und praktischem Talent beim Wettbewerb der Landesverkehrswacht NRW gegen 30 Schülerinnen und Schüler durch. Ende September 2016 wird Josephine Sauer Nordrhein-Westfalen beim Bundeswettbewerb der Schülerlotsen in Fulda vertreten.

## BEWERBUNGSVERFAHREN

# 14 kluge Köpfe in einem lernenden System

**Die gute, gesunde Schule in NRW flächendeckend zu etablieren, ist ihr Ziel; der Schulentwicklungspreis (SEP) ein Anreiz, es zu erreichen: 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unfallkasse NRW (UK NRW) wollen die positiven Wirkungen von Gesundheit und Bildung für den Schulalltag nutzbar machen. Aus Psychologen, Pädagogen und Ingenieuren besteht dieses Schulentwicklerteam.**

■ Um die Prävention und Gesundheitsförderung in den Schulen nachhaltiger zu verankern, hat die UK NRW das SEP-Prämiensystem entwickelt. Zum ersten Mal wurde der SEP im Jahr 2008 vergeben.

Schulen aus NRW, die als „Gute gesunde Schule“ prämiert werden wollen, müssen ein mehrstufiges Bewerbungsverfahren durchlaufen: In der ersten Phase steht der Bewerbungsfragebogen mit Selbstauskunft im Mittelpunkt. Einsendeschluss ist dafür in der aktuellen Runde der 24. Oktober 2016. Nach der

Bewertung der Selbstauskunft wird in Phase zwei eine Auswahl der Schulen aufgefordert, bis zum 30. November 2016 Dokumente zum schulischen Qualitätsmanagement einzureichen.

Die Schulen, die erfolgreich die zweite Bewerbungsphase durchlaufen haben, werden Anfang 2017 aufgefordert, ihre Schulentwicklungsvorhaben näher zu skizzieren und eine Übersicht ihrer Angebote zu erstellen. Mitglieder des Schulentwicklerteams besuchen und besichtigen diese Schulen danach vor Ort. Alle Bewerber erhalten zudem eine Rückmeldung zum Bewertungsergebnis.

Wie sich die Bewerberschulen durch ihre Teilnahme weiterentwickeln, so entwickelt sich der SEP als lernendes System weiter – durch den internen Austausch im Team und gezielte Qualifizierung ebenso wie durch die regelmäßige Evaluation und Auswertung eines externen wissenschaftlichen Expertenbeirates.

[www.schulentwicklungspreis.de](http://www.schulentwicklungspreis.de)

## GESUNDHEIT UND ARBEIT

# Immer erreichbar und schlaflos

■ Dienstliche E-Mails nach Feierabend, der Chef ruft am Wochenende an: Von rund einem Viertel der Berufstätigen wird erwartet, dass sie auch außerhalb ihrer Arbeitszeiten erreichbar sind. Doch diese erweiterte Erreichbarkeit kann sich negativ auf die Leistungsfähigkeit und auf die Gesundheit auswirken – selbst wenn sie von den Beschäftigten freiwillig gewählt ist oder als notwendig angesehen wird. Das zeigt eine wissenschaftliche Studie der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga). Im iga-Report 23 geht es um die Auswirkungen von ständiger Erreichbarkeit und Präventionsmöglichkeiten. Demnach leiden Berufstätige, die auch in ihrer Freizeit für den Job auf Abruf bereitstehen, unter anderem häufiger unter schlechterem Schlaf. In der iga kooperieren gesetzliche Unfall- und Krankenversicherung mit dem Ziel, arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren durch Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung vorzubeugen.

[www.iga-info.de](http://www.iga-info.de)

› Veröffentlichungen › Reporte



Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

## Impressum

**Herausgeber:**  
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

**Verantwortlich:**  
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,  
Unfallkasse NRW  
Sankt-Franziskus-Str. 146  
40470 Düsseldorf

**Redaktion:**  
Claudia Schmid (verantwortlich),  
Hans-Bernhard Henkel-Hoving,  
Anja Schnake, Kristin Sporbeck;  
Grafik: Désirée Gensrich

**Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:**  
Tel.: 030 22011-202  
E-Mail: [infoplus@kompart.de](mailto:infoplus@kompart.de)

**Verlag:**  
KomPart Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Postfach 110226, 10832 Berlin  
Tel.: 030 22011-0  
Fax: 030 22011-105  
E-Mail: [verlag@kompart.de](mailto:verlag@kompart.de)  
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

## TERMINE

■ Die „Rehacare“ – internationale Fachmesse und Kongress für Menschen mit Behinderungen – findet vom 28. September bis zum 1. Oktober 2016 in Düsseldorf statt. Die Unfallkasse NRW ist am DGUV-Gemeinschaftsstand in Halle 3, Stand C 74, dabei.  
**Infos: [www.rehacare.de](http://www.rehacare.de)**

■ „Chefsache Mensch: ... damit der Laden läuft“ ist das Motto eines Erfahrungsaustausches für Unternehmerinnen und Unternehmer zum Thema Gefährdungsbeurteilung und Psyche. Die Veranstaltung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung Landesverband West und des NRW-Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales findet am 17. November 2016 in Bochum statt.  
**Infos: [www.unfallkasse-nrw.de](http://www.unfallkasse-nrw.de)**  
Webcode N1090